133. Jahrgang | 2023

2,40 EUR

KINDER Entdeckerheft

Na, die beiden haben richtig Spaß zusammen!

12 wichtige Tipps fürs Handy

Die Geschichte des Telefons

Morse-Code-Rätsel

Voll auf Empfang

01. - 07. Oktober 2023

Du bist EINGELADEN!

Matthäus 22,1-14

Jesus und seine Jünger halten sich gerade in Jerusalem auf. Es gibt noch so viel, was Jesus den Menschen sagen möchte. Darum erzählt er den Zuhörern wieder einmal ein Gleichnis, eine Beispielgeschichte. Dieses Mal geht es um einen König, der für seinen Sohn eine Hochzeit ausrichtet.

Es soll ein großes Fest werden, mit toller Musik, einem richtig schön dekorierten Raum und feinstem Essen. Es fehlt an nichts! Als alles vorbereitet ist, schickt der König seine Diener los, um die Eingeladenen abzuholen. Doch alle Diener kommen ohne Gäste zurück. Keiner hatte Lust auf die Feier und alle hatten irgendwelche Ausreden.

Da wird der König sehr wütend und schickt seine Diener erneut los. Aber die geladenen Gäste wollen nicht zu dieser Hochzeit gehen. Gegenüber den Dienern werden sie sogar handgreiflich und verprügeln sie.

Als der König das hört, beschließt er: „Diese Gäste sind es nicht wert, ihnen noch weiter nachzulaufen. Diener, geht in die Stadt und ladet jeden ein, den ihr auf den Straßen seht."

So kommt es, dass die Hochzeit doch noch ein Fest voller gut gelaunter Menschen werden wird, die sich freuen, dabei zu sein.

Die große Tür öffnet sich und der König betritt den Festsaal, um seine Gäste zu begrüßen. Jeder auf der Feier hat vom König ein schönes Gewand bekommen, weil manche der Besucher zu arm sind, um sich etwas Neues zu kaufen und nur abgetragene Kleider besitzen. So ein festliches Gewand ist ein Zeichen dafür, dass man seinen Gastgeber ehrt.

Doch ein Mann fällt dem König auf. Er hat sich dagegen entschieden, das bereitgestellte Kleid zu tragen. Damit macht er allen anderen deutlich, dass er dem König keine Anerkennung schenken will. Umgehend muss er das Fest verlassen. Der Rest des Hochzeitsabends aber kann nun ohne Störungen fröhlich weitergehen.

Und heute?

Was meint Jesus mit dieser Geschichte? Gott selbst ist der König, der für die Menschen im Himmel ein riesiges Fest vorbereitet. Ursprünglich hat er dazu zunächst sein Volk Israel eingeladen.

Doch irgendwann fingen die Israeliten an, sich von Gott abzuwenden. Vor allem aber wollten sie nicht glauben, dass Jesus Christus der Sohn Gottes und der versprochene Retter ist.

So richtet Gott nun seine Einladung an alle anderen Menschen, also auch an uns. Wir werden von Gott selbst eingeladen, mit ihm gemeinsam zu feiern und das nicht nur an einem Abend, sondern für immer, in der Ewigkeit. Ist das nicht cool?

Wichtig dafür ist, dass wir uns voll und ganz für Gott entscheiden. Das königliche Festgewand ist ein Bild für die Vergebung, die wir durch den Glauben an Jesus Christus bekommen.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

*Von den königlichen Festgewändern ist auch in **Jesaja 61,10** (NeÜ) die Rede. Wie werden diese Kleider beschrieben? Trage die entsprechenden Wörter ein!*

„Meine Seele jubelt über meinen Gott! Er kleidet mich in Gewänder des _ _ _ _ _ _ und legt mir den Mantel der _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ um."

Quizfrage

Aufgabe 2

Warum musste ein Gast das Fest verlassen?

- ○ ***Er hatte keine Einladung bekommen.***
- ○ ***Er hatte das Geschenk vergessen.***
- ○ ***Er war an Aussatz erkrankt.***
- ○ ***Er hatte das königliche Festgewand abgelehnt.***

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

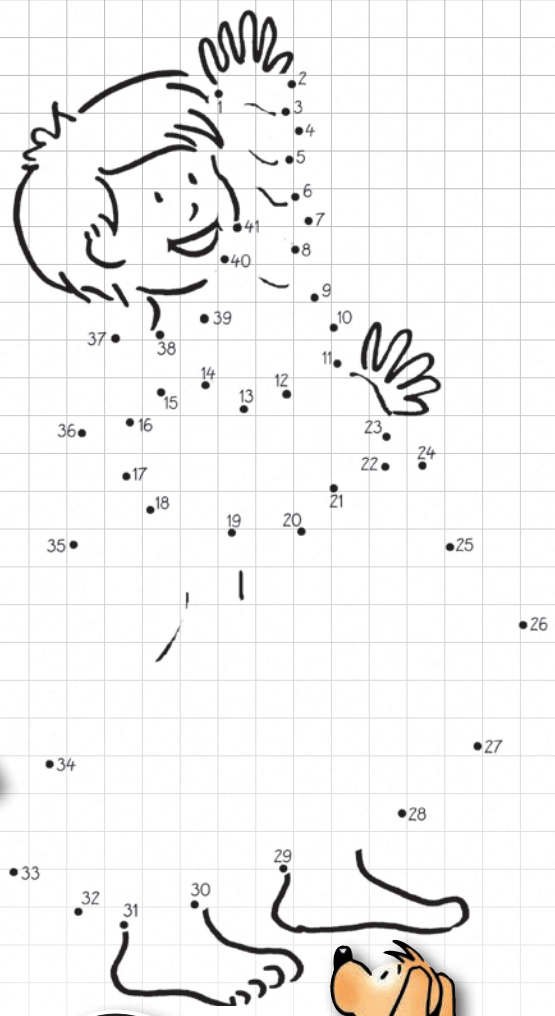
Gott hat alles vorbereitet, was nötig ist, damit wir ihm im Himmel begegnen können: Der Herr Jesus starb für unsere Sünden und bietet uns dadurch Vergebung an – er reicht uns sozusagen das passende Himmelskleid. Welche Aufforderung gilt darum jedem Menschen?

M O K M E S A L L

☐☐☐☐ ! ☐☐☐☐☐

T S I R E E I B T

☐☐☐ ☐☐☐☐☐☐ !



Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge!

Spielidee

Aufgabe 4

Mein rechter, rechter Platz ist frei!

Alle sitzen in einem Stuhlkreis zusammen. Ein Stuhl, auf dem niemand sitzt, ist auch dabei. Nun darf sich das Kind, das links neben dem freien Stuhl sitzt, ein anderes Kind herbeiwünschen. Dabei kann man die Art, wie das Kind kommen soll, variieren (z. B. hüpfend wie ein Känguru oder als Schlange, also über den Boden kriechend usw.). Nun ist das Kind an der Reihe, das links neben dem freigewordenen Stuhl sitzt. Es darf sich ein anderes Kind herbeiwünschen.

Dieses Kind ist der Einladung des Königs gefolgt. Was hat es bekommen? Verbinde die Punkte!

Machmit!

Aufgabe 5

Auch heute lädt Gott die Menschen ein, an ihn zu glauben und mit ihm zu leben. Er bietet jedem Vergebung seiner Sünden an und ein neues Leben in der Herrlichkeit bei ihm. Aber leider schlagen viele Leute diese Einladung aus.

Hast du selbst schon über diese Einladung nachgedacht, die Gott dir gibt? Er möchte auch dich bei seinem Fest in der Ewigkeit dabei haben.

Lernvers der Woche

Aufgabe 6

Elberfelder Übersetzung

Kommt! Denn schon ist alles bereit.
Lukas 14,17

Luther Übersetzung

Kommt, denn es ist alles bereit! Lukas 14,17

Vers für die Jüngeren

Ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir.
Psalm 23,4

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

08. - 14. Oktober 2023

Matthäus 25,1-13

VERSCHLOSSEN!

Jesus erzählt seinen Jüngern und anderen Menschen, die um sie herumstehen, oft Beispiele aus dem Alltag. Damit sie wichtige Dinge leichter verstehen können. An einem Tag vergleicht er das himmlische Reich erneut mit einer Hochzeit.

Zur Zeit Jesu werden Eheschließungen ganz anders gefeiert als heute und dauern mehrere Tage. Neben dem Hochzeitspaar gibt es stets einige Brautmädchen, die der Braut und dem Bräutigam bei den Vorbereitungen helfen. Meist sind das unverheiratete Freundinnen oder Mägde der Braut.

Am ersten Abend zieht der Bräutigam dann festlich gekleidet mit seiner Familie und Freunden zum Haus der Braut. Die Brautmädchen warten auf ihn und begleiten ihn auf dem Rest des Weges. In dieser Beispielgeschichte sind es zehn Frauen. Da es in Israel abends früh dunkel wird, haben sie Fackeln dabei. Das sind Stäbe, die am oberen Ende mit Lappen umwickelt sind oder eine Schale haben, in der sich die Lappen befinden. Diese werden mit Öl getränkt und angezündet.

Fünf von den Brautmädchen haben gut vorgesorgt und sich genügend Reserveöl mitgebracht, um ihre Fackeln am Brennen zu halten, falls sich die Ankunft des Bräutigams verzögert. Die anderen fünf haben darüber gar nicht nachgedacht.

So kommt es, dass der Bräutigam sich verspätet. Die Brautmädchen warten und warten. Schließlich werden sie müde und schlafen ein. Plötzlich, um Mitternacht, ruft jemand: „Er kommt, er kommt, macht euch bereit!“ Die Mädchen schrecken hoch und bereiten ihre Lampen vor, um den Bräutigam in Empfang zu nehmen.

Die Lappen müssen gesäubert und mit frischem Öl getränkt werden, damit sie wieder richtig hell leuchten. Die fünf Mädchen, die nicht genügend Öl mitgenommen haben, bitten die anderen: „Gebt uns doch etwas Öl ab!“ Doch die antworten: „Das Mitgebrachte reicht gerade für uns selbst. Wir können euch nichts geben.“ So müssen die schlecht vorbereiteten Mädchen zum nächsten Laden laufen, um Öl zu kaufen.

Doch in der Zwischenzeit kommt bereits der Bräutigam und wird von den fünf klugen Brautmädchen zum Haus der Braut begleitet. Nach ihnen wird die Tür verschlossen und die anderen Mädchen werden nicht mehr hineingelassen.

Und heute?

Jesus erzählt diese Geschichte, um den Menschen damals und auch uns heute zu erklären, dass wir nicht genau wissen können, wann er wieder zu uns auf die Erde kommt. Er wird dann alle zu sich in den Himmel holen, die an ihn glauben und ihn als ihren Herrn und Retter angenommen haben.

Jesus ist in diesem Beispiel sozusagen der Bräutigam und wir sollen wie die fünf klugen Brautmädchen vorbereitet sein, weil es noch eine Zeit dauern kann, bis Jesus wiederkommt. Aber trotzdem sollen wir ihn erwarten. Bist du bereit, Jesus zu treffen?

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

Als die Jünger bei der Himmelfahrt des Herrn Jesus staunend nach oben schauten, hatten Engel eine Verheißung für sie. Lies nach in Apostelgeschichte 1,11:

„D__e__er Je__u__, der vo__ euch weg __n de__ H__mmel aufgenomme__ worde__ __st, w__rd so komme__, w__e __hr __h__ habt h__ __gehe__ sehe__ __ __ de__ H__mmel.“

Setze die fehlenden Buchstaben ein: ***i, n*** und ***s***

Quizfrage

Aufgabe 2

Warum erzählt Jesus Gleichnisse?

- ○ ***Weil er Rätsel mag.***
- ○ ***Um den Menschen das Evangelium besser erklären zu können.***
- ○ ***Um den Menschen Angst zu machen.***
- ○ ***Zum Zeitvertreib.***

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

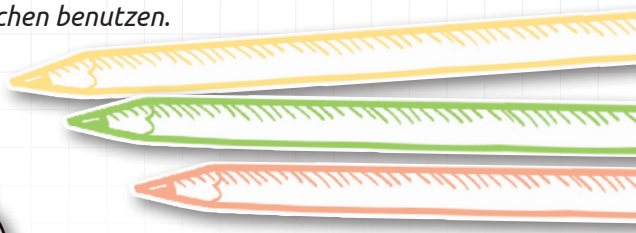
Bringe die Lampen in die richtige Reihenfolge!

Mach mit!

Aufgabe 4

Überlege einmal für dich, ob du schon bereit bist, Jesus zu treffen! Wie kannst du dich vorbereiten? Was heißt das überhaupt? Wenn du nicht weiterkommst, kannst du vielleicht einen Erwachsenen fragen, was es heißt, sich auf das Wiederkommen des Herrn Jesus vorzubereiten.

Schreibe mit hellen Buntstiften „Jesus kommt bald“ auf schwarze Pappe. Je nachdem, wie groß du es schreibst, kannst du es als Bild aufhängen oder als Lesezeichen benutzen.



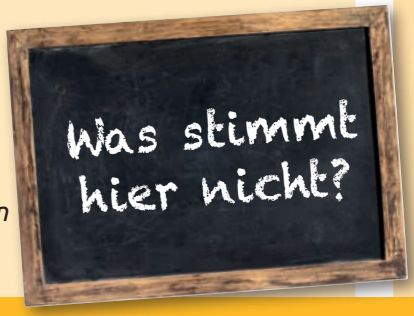
Es ist gut, sich immer wieder daran zu erinnern, dass Jesus wiederkommt.

Spielidee

Aufgabe 5

Bist du gut vorbereitet?

Ihr seid gemeinsam in einem Zimmer und schaut euch alles ganz genau an. Wo stehen die Sessel, sind die Fenster offen … Ein Mitspieler aus der Gruppe beginnt. Wenn er denkt, dass er gut vorbereitet ist, verlässt er das Zimmer. Die anderen verändern EINE Sache im Raum und rufen den Mitspieler wieder herein. Na, entdeckt er die Veränderung? Dann ist der Nächste an der Reihe.



Lernvers der Woche

Aufgabe 6

Elberfelder Übersetzung

So wacht nun! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde. *Matthäus 25,13*

Luther Übersetzung

Darum wachet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde. *Matthäus 25,13*

Vers für die Jüngeren

Seht zu, dass niemand einem anderen Böses mit Bösem vergelte.

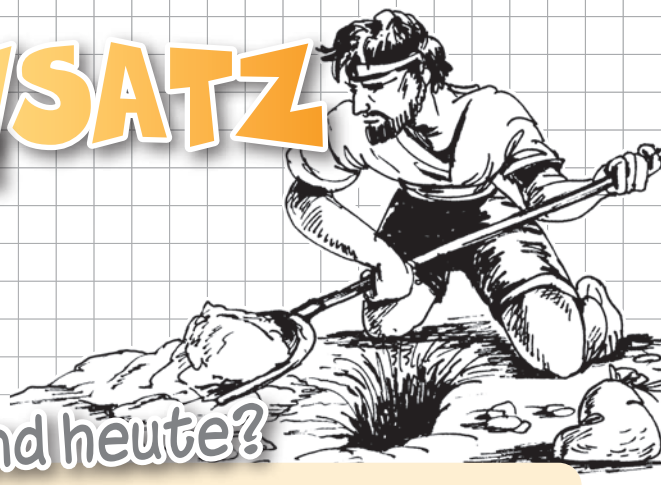
1. Thessalonicher 5,15

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

15. - 21. Oktober 2023

Matthäus 25,14-30

VOLLER EINSATZ wird belohnt!



In einer anderen Beispielgeschichte erzählt Jesus seinen Zuhörern von einem wohlhabenden Mann: Der Besitzer eines Weinbergs hat viel Geld durch seinen Weinanbau erwirtschaftet. Als er für einige Zeit in ein anderes Land reisen möchte, ruft er seine Verwalter zusammen, die ihn während der Abwesenheit vertreten sollen. Er sagt zu ihnen: „Ich werde einige Zeit weg sein. Euch drei überlasse ich mein Vermögen, geht gut damit um und benutzt mein Geld klug. Ich vertraue euch."

Dem einen Verwalter gibt er fünf Talente (Geld im Wert von 30.000 Denaren, einer griechischen Silbermünze), dem nächsten zwei Talente (12.000 Silbermünzen) und dem dritten Verwalter ein Talent (6.000 Silbermünzen). Das ist ganz schön viel Geld.

Der Mann mit den fünf Talenten arbeitet mit diesem Geld, macht damit gute Geschäfte und verdoppelt den Betrag auf zehn Talente. Auch der Verwalter, der zwei Talente bekommen hat, verdoppelt das Geld, hat also am Ende vier Talente daraus gemacht.

Ganz anders handelt der dritte Verwalter. Er vergräbt sein Talent an einem sicheren Ort, wo niemand es finden konnte.

Als der Weinbergbesitzer von seiner Reise zurückkommt, fragt er seine drei Verwalter nach dem Geld. Die beiden, die es verdoppelt haben, lobt er: „Ihr seid in den kleinen Dingen treu gewesen und habt für mich mit dem Geld gearbeitet und es klug genutzt. Ich werde euch größere Aufgaben anvertrauen. Aber jetzt werden wir zusammen feiern."

Nun tritt der dritte Verwalter vor und erklärt: „Ich weiß, dass du ein strenger Chef bist. Du erntest, wo du nichts gesät hast. Darum hatte ich Angst und habe das Geld vergraben. Hier hast du dein Talent zurück."

Da wird der Besitzer wütend: „Auf dich ist kein Verlass! Ich habe dich gebeten, mit meinem Geld zu arbeiten und du vergräbst es einfach nur. Warum hast du es nicht wenigstens zur Bank gebracht, damit es Zinsen bringt?" Dann ordnet er an: „Nehmt ihm das Geld weg und gebt es dem ersten Verwalter."

Und heute?

Dieses Geld, von dem Jesus spricht, steht für die Gaben, also auch Talente, die Gott jedem Menschen gegeben hat. Wir sollen als seine Verwalter diese Gaben nutzen, damit noch mehr Menschen Jesus kennen lernen. Jesus möchte, dass so viele Menschen wie möglich von seiner Botschaft erfahren, und dazu hat er uns einen Auftrag gegeben.

Hast du schon einmal überlegt, welche Gabe du haben könntest? Das können ganz unterschiedliche Dinge sein, zum Beispiel für andere beten, gut zuhören können, andere trösten, kleine Geschenke machen, freundlich sein, andere zum Lachen bringen und vieles andere mehr. Überlege, wie du diese Gaben für Jesus einsetzen könntest, damit noch mehr Menschen von ihm erfahren.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

Nimm deine Bibel und lies 1. Petrus 4,10 (Hfa)! Setze ein: ***Weise / Gaben / dienen / anderen / Begabung***

„Jeder soll dem _____ mit der _____ _____, die ihm Gott gegeben hat. Wenn ihr die vielfältigen _____ Gottes in dieser _____ gebraucht, setzt ihr sie richtig ein."

Quizfrage

Aufgabe 2

Was hat der dritte Verwalter falsch gemacht?

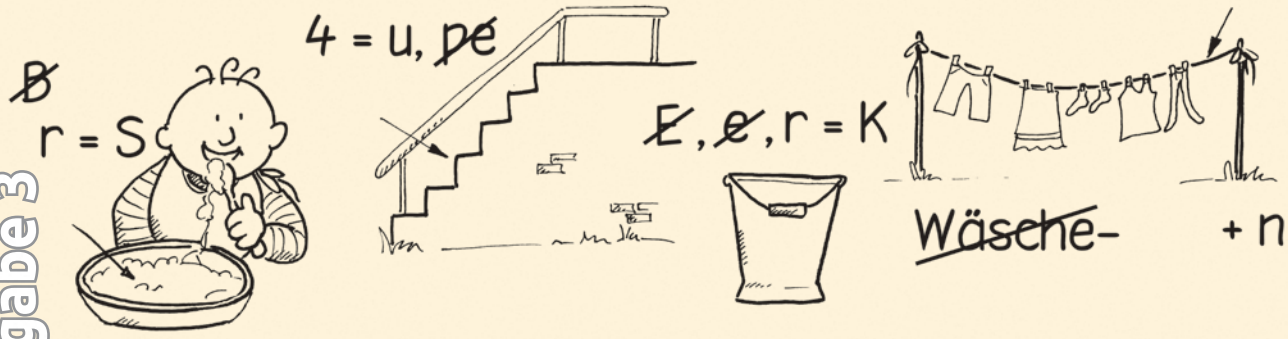
- ○ ***Er hat seinen Chef bestohlen.***
- ○ ***Er hat das anvertraute Geld vergraben.***
- ○ ***Er hat das anvertraute Geld ausgegeben.***
- ○ ***Er hat seine Kollegen bestohlen.***

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Hast du dich schon einmal gefragt, wie du Jesus zeigen kannst, dass du ihn lieb hast? Eine Antwort findest du hier:



Bastelidee

Aufgabe 4

Geldsäckchen

Du brauchst:
- Münze
- Bleistift
- Schere
- Papier
- Stück Stoff
- Kordel, Band

So wird's gemacht:

Schneide aus dem Stoff oder Leder einen Kreis, der ungefähr so groß ist, wie die Hand eines Erwachsenen. Mit dem Bleistift paust du die Münze auf das Papier ab. Lege dazu das Papier auf die Münze und male mit dem Bleistift leicht darüber. Dann erkennst du die Form der Münze. Das kannst du wiederholen, sooft du möchtest. Anschließend schneidest du die Münzen aus.

Zum Schluss legst du deine Münzen auf den Stoff und wickelst mit dem Band den Stoff zusammen. Fertig ist dein Geldsäckchen!

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Mach mit!

Aufg. 5

Was kannst du gut? Schreibe auf einen Zettel alles auf, was dir dazu einfällt. Hast du schon eine Idee, wie du das für Jesus einsetzen könntest?

Bibel-SMS Nr. 8

Bibel SMS – Der spezielle Merkspruch für dich!

Aufgabe 6

Elberfelder Übersetzung

Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht. *Lukas 16,10*

Luther Übersetzung

Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht. *Lukas 16,10*

Vers für die Jüngeren

Seht zu, dass niemand einem anderen Böses mit Bösem vergelte.

1. Thessalonicher 5,15

22. - 28. Oktober 2023

SIEBEN JAHRE ALT und schon König

2. Könige 11,1-3; 12,1-22

Es herrschen grausame Zeiten in Juda. Nachdem Ahasja, der König von Juda, ermordet wurde, versucht seine Mutter Atalja die Macht an sich zu reißen. Damit ihr niemand in die Quere kommt, lässt sie alle Nachkommen ihres Sohnes töten. Eine Schwester von König Ahasja erfährt allerdings von den grausamen Plänen Ataljas. Es gelingt ihr, Joasch, einen der Königssöhne, zu retten und im Tempel zu verstecken.

Doch Königin Atalja ist nicht lange an der Macht. Nach sechs Jahren erfolgt eine Verschwörung gegen sie – und sie wird hingerichtet. Joasch ist jetzt sieben Jahre alt. Er ist der nächste Nachkomme aus der königlichen Familie und damit der rechtliche Thronfolger!

Kannst du dir vorstellen, mit sieben Jahren König zu werden und ein Land zu regieren? Die Aufgabe ist auch für Joasch zu groß. Wie gut, dass der Priester Jojada ihm hilft und ihn berät. Durch Jojada erfährt Joasch viel über Gott.

Seine Eltern und Großeltern wollten nichts mit Gott zu tun haben. Sie waren grausame Herrscher. Aber Joasch ist anders. Durch die Unterweisung des Priesters lernt er Gott und sein Wort immer besser kennen.

Als Joasch älter wird, macht ihm der Zustand des Tempels große Sorgen. Er selbst als König wohnt in einem schönen Palast. Aber das Haus Gottes ist in keinem guten Zustand. Joasch ordnet darum an, dass der Tempel renoviert wird.

Zunächst lässt er einen großen Kasten anfertigen. Dann ermutigt er das Volk, Geld als freiwillige Spenden für die Reparaturarbeiten am Tempel hineinzuwerfen. Wenn der Kasten voll ist, wird das Geld gezählt und den Baumeistern übergeben. Gewissenhaft kaufen sie davon Holz und Steine und bezahlen die Bauleute. Die Renovierung des Tempels geht so gut voran.

40 Jahre regiert Joasch in Jerusalem. Nachdem aber Priester Jojada gestorben ist, wendet er sich leider immer weiter von Gott ab. Und seine neuen Berater geben ihm keine guten Ratschläge. Joasch Leben nimmt schließlich ein tragisches Ende. Bei einer Verschwörung wird er von seinen eigenen Knechten erschlagen.

Tipp
Auf Seite 22 gibt es eine Bastelarbeit zur Geschichte!

Und heute?

Wenn du Eltern oder Großeltern hast, die dir von Gott erzählen, dann freu dich darüber und sag Gott Danke dafür. Es ist ein großes Vorrecht und nicht selbstverständlich. Wie Joasch kannst du Gott immer besser kennen lernen, wenn du in Gottes Wort, der Bibel, liest und betest.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

*Joasch hatte in dem Priester Jojada einen weisen und guten Ratgeber. Schlag mal deine Bibel auf und lies in **Jesaja 9,5** nach, wer für dich ein wunderbarer Ratgeber sein will! Wer ist hier gemeint?*

Quizfrage

Aufgabe 2

Durch wen lernte Joasch Gott und sein Wort kennen?

- ○ ***Durch seinen Vater Ahasja.***
- ○ ***Durch seine Großmutter Atalja.***
- ○ ***Durch sein Kindermädchen.***
- ○ ***Durch den Priester Jojada.***

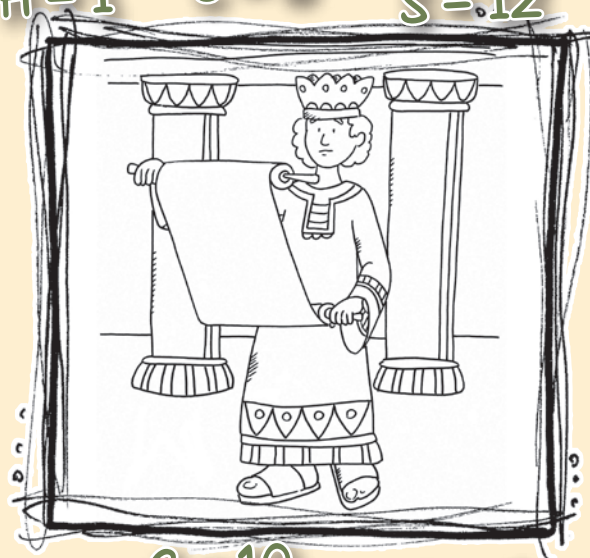
Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

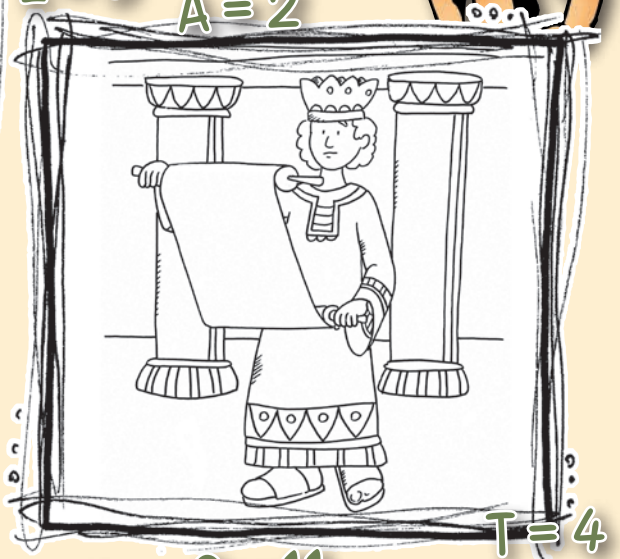
Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Wie kannst du wissen, was gut ist und Gott gefällt?
Übrigens: *Der Lernvers gilt natürlich auch für Mädchen!*

H = 1 C = 8 S = 12 N = 9 E = 5 A = 2





G = 10 L = 3 T = 4 W = 13 D = 6 R = 14 O = 11 I = 7

Mach mit!

Aufgabe 4

Überlege: *Gibt es eine Person, die für dich ein Vorbild im Glauben ist – deine Eltern, deine Großeltern, ein Mitarbeiter aus der Kinderstunde oder der Jungschar? Vielleicht hat derjenige dir Geschichten aus der Bibel erzählt oder für dich gebetet. Vielleicht konntest du an ihm beobachten, wie er auch in Schwierigkeiten auf Gott vertraut. Sag ihm doch einmal Danke dafür. Er wird sich bestimmt sehr darüber freuen.*

Schreibe die Buchstaben in die Kästchen!

1	2	3	4	5	6	7	8	1
2	9	10	11	4	4	5	12	
13	11	14	4					

Spielidee

Aufgabe 5

Setz dem König die Krone auf!

Male einen Jungenkopf auf ein großes Blatt. Schneide eine Krone aus, die dem Jungen passt. Befestige den Kopf etwa in der Höhe deines Kopfes an der Tür oder Wand. Wer kann, mit verbundenen Augen, dem jungen Joasch die Krone am besten „aufsetzen"?

Du brauchst:
- *Pappe/großes Blatt Papier*
- *Stifte, Schere*
- *Tuch zum Augenverbinden*
- *Klebeband*

Lernvers der Woche

Aufgabe 6

Elberfelder Übersetzung

Wodurch hält ein Jüngling seinen Pfad rein? Indem er sich bewahrt nach deinem Wort.
Psalm 119,9

Luther Übersetzung

Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an deine Worte. *Psalm 119,9*

Vers für die Jüngeren

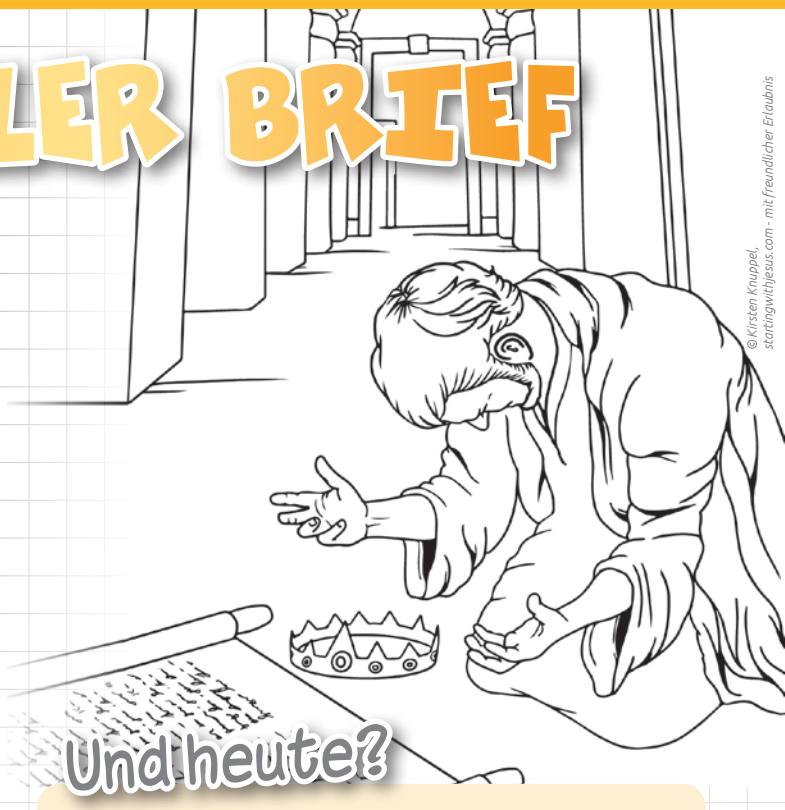
Ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt; Gott aber hatte beabsichtigt, es zum Guten zu wenden. *1. Mose 50,20*

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

29.10. - 04.11. 2023

EIN ÜBLER BRIEF

2. Könige 19



© Kirsten Knuppel, startingwithjesus.com - mit freundlicher Erlaubnis

Poch, poch, poch - dröhnt der eiserne Klopfer am Stadttor von Jerusalem. Der wachhabende Soldat öffnet die Luke. Draußen steht ein assyrischer Offizier mit einem versiegelten Brief. „Ich habe hier eine Botschaft unseres Königs an euren König", erklärt er dem Soldaten. Durch Boten lässt dieser den Brief überbringen.

König Hiskia bricht die Siegel auf, rollt den Brief auseinander und liest. In einem lästerlichen Ton verspottet König Sanherib von Assyrien den lebendigen Gott: „Haben die Götter der anderen Länder ihren Völkern helfen und sie vor meinem Heer retten können? Nein! Sei doch nicht dumm und denke, dein Gott könne dich aus meiner Hand retten!"

Hiskia überlegt: Was soll er nun tun? Soll er einen gepfefferten Brief zurückschreiben? Aber dann überlegt er es sich anders. Er rollt das Schreiben Sanheribs zusammen und geht damit hinauf in das Haus des Herrn.

Hier im Tempel ist es ganz still. Die Hitze und der Lärm der Stadt bleiben draußen. Andächtig geht der König auf die Knie und rollt den Brief auseinander. Er breitet ihn vor Gott aus. Dann betet er: „Herr, du Gott Israels, du allein bist Gott über alle Reiche der Welt, du hast Himmel und Erde gemacht. Sieh doch, wie es uns ergeht! Hör doch, wie dieser Sanherib dich, den lebendigen Gott, verhöhnt! Herr, unser Gott, hilf uns, damit alle Königreiche auf Erden erfahren, dass du der einzig wahre Gott bist!"

Hiskia entscheidet, die Angelegenheit ganz Gott zu überlassen. Kein einziges Wort schreibt er an Sanherib zurück. Kurz darauf kommt der Prophet Jesaja mit einer Botschaft zu ihm: „Der Herr, der Gott Israels, hat deinen Hilferuf gehört. Ich werde mir Sanherib vornehmen, der mich geschmäht, über mich gelästert und mir ins Gesicht gehöhnt hat. Sanherib wird auf keinen Fall den Sieg davontragen! Ich sage dir, Hiskia: Um meiner Ehre willen, werde ich dieser Stadt beistehen und sie retten!"

Und Gott enttäuscht den König nicht. Er schenkt ihm den versprochenen Sieg. Noch in derselben Nacht müssen 185.000 Feinde sterben. Hiskias Vertrauen hat sich gelohnt. Er darf erleben, wie Gott selbst eingreift.

Und heute?

Wenn wir an Gott glauben, erfahren wir oft Widerstand von anderen. Vielleicht hast du es schon selbst erlebt, dass du ausgelacht oder verspottet worden bist, weil du an Gott glaubst, in der Bibel liest, betest oder in die Jungschar gehst. Sollen wir dann mit gleichen Mitteln zurückschlagen? Nein! Hier können wir von Hiskia lernen. Er ging zu Gott und bat ihn um Rat und Hilfe.

Schlag auf, lies nach!

Aufg. 1

*Über die Größe und Allmacht Gottes findest du auch einen schönen Satz in **Jeremia 32,27** (Hfa). Lies den zweiten Satz Wort für Wort rückwärts und schreibe ihn richtig in den Kasten unten!*

„Ich bin der HERR, der Gott über alle Menschen. ***sthciN tsi rüf hcim hcilgömnu!"***

Quizfrage

Aufgabe 2

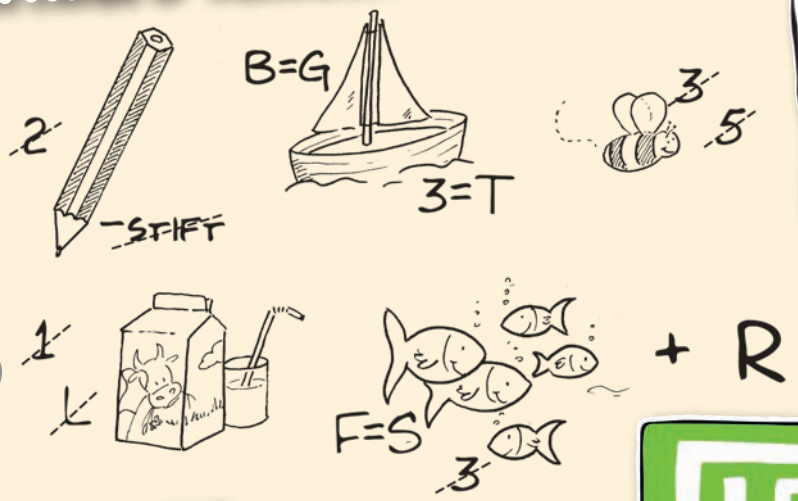
Was macht Hiskia mit dem Brief, den Sanherib ihm geschrieben hat?

- ○ ***Er zerreißt den Brief.***
- ○ ***Er schreibt einen bösen Brief zurück.***
- ○ ***Er schickt ihn ungeöffnet zurück.***
- ○ ***Er legt ihn Gott vor.***

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3



Mach mit!

Aufg. 4

In Philipper 4,6 (NeÜ) steht: ***„Macht euch keine Sorgen, sondern bringt eure Anliegen im Gebet mit Bitte und Danksagung vor Gott!“*** *Hiskia hat das getan. Er vertraute darauf, dass Gott sein Gebet hört und hilft. Dieses Vertrauen ist nicht enttäuscht worden. Gibt es etwas, das dir Angst und Sorgen bereitet? Bleib damit nicht allein! Bete dafür und sprich mit einem Erwachsenen darüber, dem du vertraust.*

Schreibe einen Brief!

Aufgabe 5

Wenn ich in den Briefkasten schaue, finde ich dort meist Werbung, Rechnungen oder irgendwelche Firmenbriefe. Umso mehr freue ich mich, wenn ich mal einen Brief von einem Freund oder einer Freundin darunter entdecke. Briefe schreiben, das macht man immer seltener. Eher schreibt man eine Nachricht per E-Mail oder über das Handy.

Darum: *Schreibe doch mal wieder einen Brief – an einen Freund, deine Oma, deine Kinderstundenleiterin, deinen Papa … Darin kannst du auch sagen, wie froh du bist, dass es ihn/sie gibt. Deinen Brief kannst du mit bunten Zeichnungen oder Aufklebern verzieren oder male den Bibelvers aus Philipper 4,6 in bunten Buchstaben darauf. Du wirst sehen, dieser Brief wird dem Empfänger große Freude bereiten.*

Lernvers der Woche

Aufgabe 6

Elberfelder Übersetzung

Ein fester Turm ist der Name des HERRN; zu ihm läuft der Gerechte und ist in Sicherheit.

Sprüche 18,10

Luther Übersetzung

Der Name des HERRN ist eine feste Burg; der Gerechte läuft dorthin und wird beschirmt. *Sprüche 18,10*

Vers für die Jüngeren

Ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt; Gott aber hatte beabsichtigt, es zum Guten zu wenden.

1. Mose 50,20

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de